



Erfahrungsbericht zur
Mount Royal University, Calgary, Kanada

Wintersemester 2022/2023

UNITE Stipendium, DAAD

Judith Höhne

Universität zu Köln

Die Bewerbung

Eigentlich hatte ich gar nicht vor während meines Lehramtsstudiums ins Ausland zu gehen. Durch Zufall bin ich auf der Seite des Zentrums für LehrerInnen Bildung auf das UNITE Stipendium aufmerksam geworden. Damals dachte ich mir, man kann eine solche Bewerbung ja einfach mal ausprobieren und gucken was daraus wird. Dementsprechend habe ich mich beispielsweise auch nicht auf Erasmus oder ähnliche Programme beworben. Die Spontanbewerbung musste dann auch recht schnell erfolgen, da ich erst im Dezember über das UNITE Programm erfuhr und die Bewerbungsfrist bereits Anfang Januar war.

Meiner Ansicht nach waren die Stipendiumsbedingungen nicht allzu hoch. Man benötige einen Sprachtest, der von der Uni Köln angeboten wird. Zudem sollte man diverse Unterlagen, wie ein Bewerbungsschreiben, Motivationsschreiben, Empfehlungsschreiben, eine vorläufige Kursliste sowie das Transcript of records einreichen. Die vorläufige Kursliste ist nicht nur sinnvoll, um euch selbst ein Bild von den an der MRU angebotenen Kursen zu machen, sondern kann auch im Motivationsschreiben hilfreich sein, um eure Wahl der Universität zu begründen. Falls ihr noch nie ein Motivationsschreiben geschrieben habt, könnt ihr euch auch an eure Dozenten wenden. Ich hatte beispielsweise das große Glück, einen engagierten Dozenten zu haben, der mein Motivationsschreiben gelesen hat und mir Verbesserungstipps gegeben hat. Das gleiche gilt auch für die Empfehlungsschreiben der Dozierenden, ich habe von allen angesprochenen Dozierenden sehr viel Rückhalt erhalten und kann nur empfehlen, sich mit den Dozierenden frühzeitig in Verbindung zu setzen.

Die Rückmeldung zur Bewerbung kam bereits nach einem Monat und auch die Verbindung zur MRU wurde zeitnah hergestellt. An der MRU mussten wir uns dann noch einmal offiziell bewerben, wobei die Unterlagen auf Englisch eingereicht werden mussten.

Kurswahl

Relativ frühzeitig mussten wir uns bereits um die Kurswahl kümmern. Da ich Deutsch und Geographie auf Lehramt studiere und keine Deutschkurse an der MRU angeboten werden, war für mich klar, dass ich nur Bildungswissenschaften oder Geographie belegen kann. Um als Vollzeitstudierender an der MRU zu gelten und das Stipendium erhalten zu können, müssen mindestens drei Kurse gewählt werden. Ich habe vier Kurse gewählt, mich innerhalb der ersten Vorlesungswoche allerdings von einem Kurs wieder abgemeldet, da es über das Semester verteilt kontinuierlich Abgaben gibt und ich mir ohnehin nur einen der Kurse anrechnen lassen konnte. Generell finden Kurse zwei Mal wöchentlich statt. Zudem werden „Fun-Classes“ angeboten, wie beispielsweise Kanu- oder Backpackertouren, bevor das Sommersemester in Kanada beginnt. Die Kosten für solche Kurse müssen zum Teil selbst übernommen werden. Falls ihr daran interessiert seid, zögert nicht die kanadischen

Dozierenden per Mail zu kontaktieren oder mit den Verantwortlichen des International Offices an der MRU in Kontakt zu treten. Ich selbst hätte gerne an so einem Kurs teilgenommen, konnte das Angebot allerdings nicht wahrnehmen, da ich bereits einen Roadtrip in Amerika und Kanada zu dieser Zeit geplant hatte.

Generell kann man sagen, dass die MRU einen in der Kurswahl unheimlich gut unterstützt hat. Zum einen gab es eine Anleitung, wie man mit dem Uniportal Kurse wählen kann und zum anderen wurde auf spezielle Anfragen per Mail innerhalb kürzester Zeit geantwortet. Da wir Stipendiatinnen uns untereinander bereits vernetzt hatten, konnten wir uns auch bei vielen Fragen unterstützen. Ich würde euch definitiv empfehlen mit den anderen StipendiatInnen in Kontakt zu treten, mögliche Fragen können meistens frühzeitig geklärt werden, weil einer schon mal irgendwo dazu etwas aufgeschnappt hat oder eure Fragen können gebündelt in einer Mail an die Gastuni gehen und werden somit schnell und unkompliziert für euch alle beantwortet.

Vorbereitungen für den Aufenthalt in Kanada

Visum

Für die Einreise nach Kanada benötigt man als deutscher Staatsangehöriger mittlerweile nur noch eine elektronische Einreisebescheinigung, solange der Aufenthaltszeitraum unter 6 Monaten liegt. Falls du eine längere Zeit in Kanada verbringen möchtest, musst du dich unbedingt frühzeitig um ein Visum kümmern. Auch wenn du ein Praktikum oder einen Job in Kanada annehmen möchtest, brauchst du ein Visum. Ich selbst habe nur die sogenannte eTA beantragt, das kann man unkompliziert im Internet machen. Zusätzlich habe ich eine ESTA beantragt, um in die USA einreisen zu können, da ich vor Semesterbeginn dort gereist bin. Grundsätzlich solltet ihr bei beidem darauf achten, die Regierungsseiten der jeweiligen Länder zu nutzen, andere Seiten, wie bspw. von Reiseanbietern, bieten die Antragsstellung zwar in deutscher Sprache an, lassen sich dies aber teuer bezahlen. Zusätzlich solltet ihr vorab recherchieren welche zusätzlichen Dokumente für die Einreise gebraucht werden. Wir benötigten zum Beispiel damals noch einen Nachweis über unsere Corona-Impfung.

Einreise

Da ich von Amerika aus eingereist bin, war die Einreise nach Kanada sehr entspannt. Im Gegensatz zur Einreise in die USA wurden keine Fragen gestellt oder Dokumente überprüft. Wenn du eine eTA beantragt hast, musst du diese allerdings in ausgedruckter Form bei dir haben. Zusätzlich wurde uns von der MRU empfohlen unseren Letter of acceptance ausgedruckt mitzubringen, um den Grenzbeamten versichern zu können, dass wir zum

Studieren nach Kanada kommen. Wie gesagt, ich benötigte die Unterlagen bei der Einreise nicht, würde dennoch jedem empfehlen sie „für den Notfall“ einzupacken.

Packen

Was genau du im Ausland benötigst hängt stark davon ab, was du in Kanada unternehmen möchtest. Da ich vorrangig für die Natur dorthin gereist bin, habe ich vor allem viele Sportklamotten und Outdoorausrüstung, wie Wanderschuhe und Stirnlampe mitgebracht. Generell solltest du dir überlegen, was du machen wirst, und die Temperaturen des Gastlandes berücksichtigen. Da ich den Sommer in den USA verbracht habe, aber den Winter in Kanada, musste ich für alle Jahreszeiten etwas einpacken. Ich würde dir raten nur einen Koffer (meistens bis 23kg bei internationalen Flügen) und ein Handgepäckstück mitzunehmen. Packe nur das nötigste ein, zum Beispiel nur deine Lieblingsklamotten und versuche für den Winter möglichst mehrere Schichten einzupacken. Außerdem kann ich dir Vakuumbutel sehr empfehlen, die sich vor allem für die dicken Wintersachen, wie Skijacke und Skihose, sehr lohnen. Viele von den anderen Internationals haben den Fehler gemacht und zu wenig Wintersachen eingepackt. Wenn du im Wintersemester nach Calgary gehst, musst du davon ausgehen, dass ab Oktober Schnee liegt! Wir hatten Glück und der erste Schneefall kam „erst“ Ende Oktober. Dafür war unser Dezember mit Tageshöchsttemperaturen um minus 25 Grad allerdings ungewöhnlich kalt und eine Skihose war für längere Aufenthalte im Freien ein Muss. Auf Dinge, die man auch gemeinschaftlich nutzen kann, wie beispielsweise einen Föhn, würde ich in meinem Gepäck verzichten, da die Kanadier und somit deine zukünftigen Mitbewohner, damit meistens sehr gut ausgestattet sind. Ich hatte von einer Freundin kurz vor Abreise noch Fotos und eine Schnur bekommen, sodass ich mir mein Zimmer in Kanada etwas dekorieren konnte. Um dein Zimmer etwas wohnlicher zu machen, würde ich dir auch empfehlen etwas persönliches wie Fotos mitzubringen.

Betreuung durch die Mount Royal University

Für uns waren Tessa und Vanessa aus dem International Office der Mount Royal University zuständig. Die beiden waren unglaublich hilfsbereit und haben auf unsere Mails immer innerhalb eines Tages geantwortet. Zudem hatte man nie das Gefühl zu nerven, auch wenn man teilweise unterschiedliche Mails innerhalb weniger Tage schrieb. Außerdem kamen die beiden bei vielen Dingen von sich aus auf uns zu, was viele Dinge sehr erleichtert hat. Bspw. gab es regelmäßig Rundmails mit Informationen zu den nächsten Schritten, diese enthielten häufig auch Leitfäden, die Schritt für Schritt erklärt haben, was man zu tun hat. Eine bessere Unterstützung hätte man sich definitiv nicht wünschen können und wir haben uns alle unheimlich gefreut, als wir die beiden dann an unserem ersten Tag auf dem Campus persönlich kennenlernen durften. Das International Office betreut außerdem viele Aktionen

rund um die Uni, sei es die Campustour am Anfang des Semesters, eine Stadtführung durch Calgarys Innenstadt oder einen Ausflug in den Zoo. Hier kann ich dir auf jeden Fall raten vor allem in der Einführungswoche alle Aktionen wahrzunehmen! So lernst du unglaublich schnell Leute und deine Umgebung kennen und zusätzlich macht es unheimlich viel Spaß.

Leben in Calgary

Residence

Ich habe in der East Residence gelebt, welche direkt hinter der Bibliothek der Uni liegt. Einige Austauschstudierende haben in der West Residence gelebt, welche näher am Fitnessstudio und den Sportanlagen liegt. Beide Unterkünfte haben ihre Vor- und Nachteile, ich war mit der East Residence allerdings sehr zufrieden und würde mich auch wieder für diese entscheiden. So oder so ist der Campus sehr klein und East und West Residence liegen nur einen kurzen Fußweg von ungefähr 8 Minuten auseinander. Die East Residence besteht aus mehreren kleinen Häusern. Ich habe in einer WG mit drei Kanadiern gelebt. Wir hatten zwei Etagen, wobei unten Küche, Bad und Wohnzimmer waren und oben unsere Zimmer sowie ein zweites Badezimmer. Da ich bereits vorher mit meiner Mitbewohnerin Kontakt hatte, wusste ich, dass ich kaum Küchensachen mitbringen musste, da sie bereits bestens ausgestattet war. Generell wird die WG zwar möbliert übernommen, Dinge wie Küchenutensilien gibt es allerdings nicht. Ich würde euch empfehlen vorher Kontakt zu euren Mitbewohnern aufzunehmen, die Kontaktdaten könnt ihr aus dem Residence Portal entnehmen, sobald eure WG zusammengestellt wurde. Außerdem bietet die MRU am Anfang des Semesters beim *Storage Locker Grab* an, Dinge von vorherigen Austauschstudierenden kostenlos zu übernehmen. Ich hatte Glück, dass meine Mitbewohnerin in den ersten Uniwochen vieles aus ihrer Heimat für mich mitgebracht hat, dennoch solltest du damit rechnen, dass du zu Beginn einige Anschaffungskosten haben wirst.

Transport

Durch deinen Studentenausweis an der MRU hast du automatisch ein Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel in Calgary. Ich selbst und einige meiner Freunde wurden häufig von meiner Mitbewohnerin mit dem Auto zum Supermarkt gefahren, da der ÖPNV teilweise sehr undurchsichtig war. Grundsätzlich musst du dich darauf einstellen, dass die größeren Supermärkte weiter entfernt sind, wir haben immer einen Wocheneinkauf gemacht und uns im Notfall von anderen Kleinigkeiten mitbringen lassen, um zu vermeiden häufig einkaufen gehen zu müssen. Besonders im Winter musst du damit rechnen, dass die Busse oft zu spät kommen und dich entsprechend dick für Umstiegszeiten in der Kälte kleiden. Das alles hört sich nicht gerade nach Spaß an, aber das Gute ist ja, dass du nie allein bist und es allen anderen

genauso geht. Die Fahrten mit dem ÖPNV waren zwar manchmal länger als erwartet, jedoch immer witzig!

Downtown

Ich war sehr selten in Calgary Downtown unterwegs. Die Stadt hat zwar eine ähnliche Einwohnerzahl wie Köln, ist allerdings deutlich weniger lebhaft. Einige Male waren wir in der Stadt, um zu feiern, aber du solltest wissen, dass die Clubs hier in der Regel nur Donnerstag, Freitag und Samstag geöffnet sind. Mir war die Stadt tatsächlich nicht so wichtig und weil in der Residence immer etwas los war, und man sich dadurch sogar noch den Weg woanders hin sparte, war ich super zufrieden mit der MRU. Was ich dir zur Stadt jedoch empfehlen kann, ist ein Besuch des Calgary Towers.

Wochenenden

Ich habe das Auslandssemester vor allem genutzt, um viel von Kanada zu sehen. Gemeinsam mit anderen internationalen Studierenden oder meiner Mitbewohnerin habe ich die meisten Wochenenden außerhalb Calgarys verbracht. Ich kann dir nur raten so viel es geht zu reisen, da man solch eine Gelegenheit so schnell nicht wieder hat. Oftmals sind Unterkünfte mit vielen Personen auch deutlich günstiger. Ich kann dir die App *Turo* sehr ans Herz legen, über die man ganz einfach Gebrauchtwagen (bspw. auch nur für einen Tag) mieten kann ohne viel Geld auszugeben. Falls es bei dir zeitlich möglich sein sollte vorher oder nachher zu reisen, dann mach es! Ich hatte das Glück vor meinem Aufenthalt gemeinsam mit meinem Bruder für drei Wochen durch die USA und Kanada reisen zu können. In der letzten Woche trafen wir auf zwei Austauschstudenten, mit denen ich vorher über die Facebook Exchange Gruppe der MRU Kontakt aufgenommen habe.

Weitere Tipps

Hier noch ein paar letzte Tipps für deinen Aufenthalt in Kanada. Vernetze dich so gut es geht mit den Leuten, die du neu kennenlernst und versuche möglichst im Voraus schon Kontakt zu anderen aufzubauen. Mir hat das sehr geholfen, am Anfang Leuten zu begegnen, mit denen man schon einmal geschrieben hatte. Die MRU bietet bspw. durch eine Facebookgruppe, aber auch durch die Weitergabe der Kontaktadresse deiner zukünftigen Mitbewohner viele Möglichkeiten, um bereits frühzeitig in den Austausch zu gehen. Falls du kein Social Media nutzt, würde ich dir raten es für die Zeit in Kanada zu nutzen. Vor allem Instagram wurde von allen Kanadiern oft genutzt und sogar Gruppenarbeiten für die Uni wurden durch den Instagram-Chat geregelt.

Außerdem hatte ich einen Handyvertrag bei freedom mobile. Es gibt mehrere Handyanbieter, die ungefähr dasselbe bieten. Stelle dich darauf ein, dass mobile Daten sehr teuer sind! Wir haben uns damals mit mehreren zusammengetan und haben bei freedom einen Gruppenrabatt erhalten, dennoch darfst du dich nicht wundern, wenn du für 3GB um die 30 CAD im Monat zahlen musst (wir haben fast 40 CAD für 10GB gezahlt). Falls du vorher noch reist und mobile Daten benötigst, kann ich dir TravSim empfehlen, diese bieten SIM-Karten an, die du zu einem Festpreis kaufst und die nur in einem gewissen Zeitraum aktiv sind. Praktisch daran ist, dass du die SIM-Karten sowohl in Amerika als auch Kanada nutzen kannst.

Ein kanadisches Konto habe ich mir nicht angelegt, ist jedoch von Nöten, wenn du in Kanada arbeiten möchtest. Ich kann dir das kostenlose Girokonto von der DKB empfehlen, welches es dir in den ersten sechs Monaten erlaubt überall auf der Welt kostenlos Bargeld abzuheben. Auch wenn du durch die DKB ein Girokonto hast, kannst du die Karte ganz normal als VISA nutzen, was bei manchen Onlineeinkäufen (z.B. Skipass etc.) von Vorteil ist und dir einiges an Gebühren spart!

Fazit

Meiner Meinung nach war das Auslandssemester an der Mount Royal das Beste, was mir je passiert ist. Die Uni bietet neben den kleinen und interessanten Kursen auch viele Freizeitmöglichkeiten, wie bspw. kostenlose Squash Plätze, ein Salzwasserschwimmbecken oder auch eine Kletterwand. Das Motto der Uni „you belong here“, wurde einem jeden Tag durch die enge Unigemeinschaft vermittelt, welche nicht mit der Uni Köln vergleichbar ist. Zudem haben die vielen Angebote der MRU die Möglichkeit geboten, sich sehr schnell in diese Gemeinschaft einzufügen. Ich habe in meiner Zeit dort sehr viele neue Freunde von überall auf der Welt kennengelernt und kann dir nur raten, dich auf dieses Stipendium zu bewerben. Außerdem kannst du darauf vertrauen, dass dich die MRU in jedem Fall gut um dich kümmern wird. Wenn das alles noch keine guten Gründe sind, dann sollte dich jedoch die spektakuläre Natur des Landes überzeugen. Wir waren sehr regelmäßig in den Rocky Mountains unterwegs, die mit einer Fahrzeit von unter anderthalb Stunden schnell erreichbar waren. Ich weiß auf jeden Fall, dass ich noch einmal dorthin zurückkehren werde, denn von der Berglandschaft und den Tierbegegnungen, die man dort machen kann, werde ich nie genug bekommen. Vor meinem Auslandsaufenthalt hätte ich mir nicht vorstellen können auszuwandern, nun ist mir aber klar, warum in diesem Land so viele einstige Besucher für immer bleiben...

Hier ein paar Eindrücke aus meiner Zeit in Kanada:

